

Saatengrüner Herausforderer

Im Axion 800 steckt nicht nur ein neuer Motor, sondern auch viel Potenzial. Dass Claas im Traktorenbau eine Menge dazugelernt hat, haben wir mit einem Axion 830 erfahren.

Keine Frage, auch der alte Axion 800 war bereits ein guter Schlepper – wenn er denn funktionierte. Vor allem die frühen Baureihen bis 2009 bescherten einigen Besitzern Ärger mit der Elektronik. Und bis Claas eigene Dichtungen entwickelte, trennten auch die Deere-Motoren Wasser und Öl nicht immer ganz sauber.

Das soll mit dem neuen Axion 800 endgültig Geschichte sein. Claas hat ordentlich Entwicklungsarbeit geleistet und seine obere Mittelklasse Anfang des Jahres mit neuen Motoren und neuem Bedienkonzept in den Markt geschickt. In diesem Frühjahr haben wir mit dem mittleren von drei Modellen, dem Axion 830, bereits ausgiebig geackert.

Motorentausch: Viel übrig geblieben ist vom Vorgänger in der Tat nicht mehr. Von den DPS-Motoren hat man sich beim Axion vollständig verabschiedet und setzt nun – wie bei den großen 900er-Axions – auf die Triebwerke von

Fiat Powertrain Technologies (FPT). Damit überspringt der 800er Axion eine Stufe der Abgasnorm und ist mit SCR-Technologie und Dieseloxydationskatalysator (DOC) in der seit Januar geforderten Stufe IV unterwegs.

Mit den neuen Motoren gibt es auch keinen Boost mehr. Damit steht beim Axion 830 die Nennleistung von 225 PS bzw. die Max-Leistung von 235 PS auch beim Grubbern oder Pflügen voll zur Verfügung. Bei diesen Arbeiten machte der Motor jedenfalls einen sehr agilen Eindruck und ist dabei lobenswert leise.

Das 6,7-l-Aggregat ist direkt in den tragenden Rahmen integriert, der gleichzeitig die Funktion der Ölwanne übernimmt. Positiv sind uns die schlanke Taille und die gute Sicht nach vorne aufgefallen. Bei richtig schweren Arbeiten reicht der 42 l fassende und sehr gut integrierte AdBlue-Tank allerdings nicht ganz für zwei Dieseltankfüllungen (455 l).

Mittlerweile gibt es den neuen 800er

Axion auch mit stufenlosem Cmatic-Triebsatz. Wir waren mit unserem 830 aber mit dem bekannten Hexashift-Getriebe mit vier Gruppen und sechs Lastschaltstufen unterwegs. Claas hat an Schaltvorgängen noch Feintuning betrieben. Die vier Gänge sind zwar nicht lastschaltbar, lassen sich aber ohne kuppeln komplett durchschalten. Das geht immerhin etwas ruckfreier und auch deutlich schneller als beim Vorgänger.

Sanfter Schalter: Im Automatik-Modus übernimmt die Elektronik das Schalten. Die Schaltpunkte lassen sich im Ce-bis-Terminal einstellen, auf der Armlehne kann man zwischen Transport und Acker wählen. Im Ackermodus schaltet das Getriebe nur die Lastschaltstufen. Mit dem Fahrhebel setzt man ein Gang-Limit, damit der Traktor z.B. beim Pflügen nicht zu hoch schaltet. Für die allermeisten Arbeiten reicht das sehr gut abgestimmte Getriebe vollkommen aus. Nur wenn die „Wahrheit“ einmal genau



Das helle Cockpit bietet viel Platz, ordentlich Ablagefächer und genügend Steckdosen.



Klasse: Beim neuen Axion hat man eine Werkzeugkiste an Bord.



Hinter dem rechten Aufstieg sind E-Box und Batterie platziert.

**Gelungener Nachfolger
im neuen Design:
Der Axion 800 machte
in unseren Testeinsätzen
einen richtig fitten
Eindruck.**



zwischen zwei Lastschaltstufen liegt und die Automatik dauernd hin- und herschaltet, weiß man den stufenlosen Antrieb schnell wieder zu schätzen.

Bei der Zapfwelle muss man sich von vier Drehzahlen (540/540E/1000/1000E) für drei entscheiden. Diese lassen sich dann am B-Holm vorwählen und auf der Armlehne aktivieren. Ihre Enddrehzahl erreichen die Zapfwellendrehzahlen bei gedrückter Drehzahl und damit im Verbrauchsoptimum des Motors.

Bei bis zu 2,05 m hohen Reifen auf der Hinterachse wirken die Vorderräder beim Axion 800 im Verhältnis etwas klein. Dafür bringt dieses Konzept satten Lenkeinschlag und einen guten Wendekreis. Die Vorderachse ist wahlweise gefedert und/oder separat gebremst. Das Fronthubwerk hebt bis zu 5,6 t und ist sehr gut in die Front integriert.

Das Heckhubwerk stemmt laut Claas 10 t. Da sich das zulässige Gesamtgewicht von 12 auf 14 t erhöht und das Leergewicht gleichzeitig nur um etwa 700 kg zugelegt hat, bleibt beim neuen Axion eine deutlich höhere Nutzlast (je nach Modell und 40 oder 50 km/h). Etwas Vorsicht ist bei der Geometrie des Hubwerkes geboten. Einige Geräte kamen den weit nach hinten stehenden Kotflügeln gefährlich nah. Die Kabine sitzt dafür

wiederum recht weit vorne. Beim Rangieren hat man ohne Spiegel keine Chance, die K80 Kugel zu sehen.

Die Kabine selbst lässt wirklich keine Wünsche offen. Sie ist – genau wie die Bedienung mit dem neuen Cmotion-Helbel – baugleich mit den 900er Axions und 500er/600er Arions. In den top agrar-Ausgaben 12/2013 und 01/2014 haben wir die Kabine samt Bedienung im Rahmen unseres Schleppervergleichs bereits ausführlich beschrieben und bewertet.

Details für Praktiker: Bleibt also noch Platz für kleine aber feine Raffinessen, die uns nach vier Wochen Arbeit und

Schnell gelesen

- Der neue Axion 800 ist jetzt mit FPT-Motoren unterwegs.
- Das Triebwerk liefert immer volle Leistung – ohne Boost.
- Die Kabine und die Bedienung haben sich bereits beim 900er Axion bewährt.
- Das optimierte Hexashift-Lastschaltgetriebe leistet fast stufenlosen Fahrkomfort.

Wartung mit unserem Axion 830 aufgefallen sind: Der linke Aufstieg ist vorbildlich gelöst. Und neben einem Side-Finder (einer von insgesamt 20 Scheinwerfern!) haben die Entwickler im Aufstieg sogar noch Platz für eine Schublade mit großer, herausnehmbarer Werkzeugkiste gefunden.

Auf der rechten Seite gibt es keine Tür und dementsprechend keinen richtigen Aufstieg. Trotzdem lässt sich die Leiter auf der rechten Seite abklappen, sodass man zum Fensterreinigen sicher auf das Podest kommt. Das ist aber nicht oft nötig, weil die rechte Scheibe sogar einen Scheibenwischer hat! Unter dem Podest sitzt hinter einer staub- und wasserdichten Klappe die E-Box. Weiter unten gelangt man bei abgeklappter Leiter genauso vorbildlich an die Batterie.

Wir sind gespannt, wie sich der Herausforderer aus Harsewinkel macht. Ein prima Schlepper mit großem Potenzial ist der neue Axion 800 jedenfalls jetzt schon. Die Kabine samt Bedienkonzept macht bei der Arbeit richtig Spaß. Und wenn der Neue auch noch nach ein paar Tausend Stunden sein volles Potenzial ausschöpft, hat die Wiederauflage des Axion 800 in der oberen Mittelklasse absolut das Zeug zum echten Traumschiff!

Jan-Martin Küper